

**BERICHT über die Situation  
der italienischen Fliesenindustrie  
am 26.10.2021 in F+P**

Die Aussage von Verbandspräsident Savorani ist Jammern auf hohem Niveau.

Natürlich sind die hohen Gaspreise inakzeptabel, aber so negativ, wie es der Präsident darstellt, ist die Situation bei Weitem nicht.

Richtig ist, dass die Werke mit der Produktion ausgelastet und Lieferengpässe vorhanden sind. Die Lieferengpässe haben aber mit den hohen Gaspreisen nichts zu tun, sondern die Engpässe sind dadurch entstanden, weil die Auftragslage enorm angewachsen ist und bereits Lieferzeiten bis Anfang 2022 gemeldet werden.

Zum Beispiel Entwicklung in den ersten drei Quartalen 2021:

<b>EU</b>	Absatz	+ 14,66 %
	Umsatz	+ 17,95 %
<b>USA u. Kanada</b>	Absatz	+ 29,59 %
	Umsatz	+ 27,22 %
<b>Russland</b>	Absatz	+ 26,44 %
	Umsatz	+ 22,50 %
<b>China u. Hongkong</b>	Absatz	+ 31,37 %
	Umsatz	+ 37,00 %
<b>Italien Inland</b>	Absatz	+ 29,34 %
	Umsatz	+ 35,24 %
<b>Total weltweit</b>	Absatz	+ 20,01 %
	Umsatz	+22,80 %

Der Durchschnittserlös pro Quadratmeter beträgt weltweit 13,42 €.

Richtig ist, dass das laufende Jahr wirtschaftlich eines der besten Jahre für die italienischen Produzenten werden wird, so die Aussagen von wichtigen Managern aus der italienischen Fliesenindustrie.

Die Exporte und insbesondere der Inlandsverbrauch sind enorm angestiegen. Positiv kommt noch hinzu, dass die italienische Fliesenindustrie weltweit die höchsten Durchschnittserlöse pro Quadratmeter erzielt.

„Von einer enorm kritischen Situation“, lt. Aussage von Herrn Savorani, kann keine Rede sein, wenn man die Situation der italienischen Fliesenindustrie realistisch betrachtet.

Dem Präsidenten geht es nur darum, bei der italienischen Regierung sowie bei der EU Steuernachlässe und Subventionen für die italienische Fliesenindustrie herauszuholen.

Man muss aber positiv feststellen, dass der Präsident und der italienische Fliesenverband CONFINUDSTRIA CERAMICA sich nachhaltig für die Interessen seiner Mitglieder einsetzen, und das ist auch die Aufgabe des Verbandes.

Die Frage muss erlaubt sein, was tut der BKF für seine Mitglieder, um sie in einem schwierigen Marktumfeld zu unterstützen?

Nachfolgend die Absatz- und Umsatzentwicklung der wichtigsten Produzenten, die im deutschen Markt tätig sind:

<u>Mitglieder des BKF</u>		
kumuliert Januar – Oktober 2021		
<b>Absatz</b>	<b>21,05 Mio. m<sup>2</sup></b>	<b>- 4,6 %</b>
<b>Umsatz</b>	<b>242,50 Mio. €</b>	<b>- 8,3 %</b>

<u>Mitglieder der Confindustria Ceramica</u>		
kumuliert Januar – September 2021		
<b>Absatz</b>	<b>49,10 Mio. m<sup>2</sup></b>	<b>+ 19,7 %</b>
<b>Umsatz</b>	<b>698,88 Mio. €</b>	<b>+ 18,9 %</b>

<u>Mitglieder des türkischen Verbandes</u>		
kumuliert Januar – September 2021		
<b>Absatz</b>	<b>15,51 Mio. m<sup>2</sup></b>	<b>+ 13,5 %</b>
<b>Umsatz</b>	<b>95,175 Mio. \$</b>	<b>+ 10,2 %</b>

<u>Mitglieder der ASCER (spanischer Verband)</u>		
kumuliert Januar – August 2021		
<b>Absatz</b>	<b>7,97 Mio. m<sup>2</sup></b>	<b>+ 9,9 %</b>
<b>Umsatz</b>	<b>88,60 Mio. €</b>	<b>+ 11,3 %</b>

Ich glaube, die Entwicklungen der vorgenannten Verbände muss man nicht mehr kommentieren.